

## **Straßenschilder zum Buß- und Bettag**

Stoppschild- Stopp, drück auf die Bremse! So geht es nicht weiter. Bleib erst mal stehen und denk nach, bevor du wieder anfährst.

Sackgasse- Moment, du hast dich verfahren. Hier hilft nur eins: Kehr um und versuch einen neuen Weg.

Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben- Jetzt kannst du voll aufs Gas drücken. Du nimmst Fahrtwind auf. Aber Vorsicht- schau immer in den Rückspiegel und achte auf die, die rechts und links neben dir fahren.

Liebe Leser,

beim Autofahren gibt es zwei Richtungen: Manchmal muss ich anhalten oder sogar noch mal umdrehen- auch das Navi schickt mich nicht immer direkt zum Ziel. Oder ich habe freie Fahrt und kann aufs Gas drücken. **Ich** fahre dann richtig gern Auto und hoffe bloß, dass ich keinen Laster vor mir habe und auf die Bremse drücken muss.

Im persönlichen Leben ist es ganz ähnlich: Manchmal muss ich anhalten, innehalten wie heute am Buß- und Bettag. Ich denke über mein Leben nach und merke, dass ich vielleicht etwas langsamer oder vorsichtiger oder auch beherzter fahren sollte. Im Straßenverkehr nervt es, wenn viele Stoppschilder im Weg sind, aber eigentlich ist es nur gut anzuhalten um sich dann wieder auf die Weiterfahrt konzentrieren zu können.

„Kehrt um und tut Buße!“ Hat Johannes der Täufer den Menschen zugerufen, die sich von ihm taufen lassen wollten. In welche Sackgassen bin ich in letzter Zeit geraten? Wann habe ich das falsche gesagt oder getan und vielleicht sogar unabsichtlich Schaden angerichtet? Da gibt es nur eine Lösung: Umdrehen und einen neuen besseren Weg suchen -vielleicht diesmal besser mit eigenem Nachdenken und ohne Navi.

Manchmal ist es gar nicht so leicht wieder umzudrehen. Was gibt mir den nötigen Ansporn, um aus der Sackgasse herauszukommen und wieder voll aufs Gas zu gehen? Für mich ist es dieser Satz von Jesus: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke sich nicht und fürchte sich nicht.“ (Johannes 14,27) Jesus motiviert mich zur Weiterfahrt, weil er mir einen ganz besonderen Frieden schenkt: den inneren Frieden für meine Seele. Und zwar in dreierlei Hinsicht:

Er schenkt mir inneren Frieden mit Gott. Er sagt zu mir: Frag nicht ständig nach dem Warum. Lass die Anklagen. Schließ Frieden mit mir. Du weißt es doch: ich bin für dich da. Ich lass dich nicht im Stich, wenn du in eine Sackgasse geraten bist. Ich schenke dir Kraft zum Neuanfang.“

Jesus schenkt mir auch den Frieden mit mir selbst. Er sagt zu mir: Frag dich nicht, ob du wieder an allem selbst schuld bist. Schließ Frieden mit dir, denn du bist mein geliebtes Kind. In meinen Augen bist du einzigartig. So viele Möglichkeiten stecken in dir. Schöpfe sie aus. Drück aufs Gas.“

Und er schenkt mir den Frieden mit meinen Mitmenschen, wenn er sagt: Hör auf das Schlechte in deinen Nachbarn und Kollegen zu suchen. Vergiss nicht, dass alle, die vor, hinter und neben dir fahren, in Gottes Augen wertvoll sind und es verdient haben von dir genauso beachtet und geachtet zu werden.“

Liebe Leser,

wenn ich heute am Buß- und Betttag innehalte und mir von dem Friedensangebot Jesu Mut machen lasse, dann schaffe ich den Weg heraus aus der Sackgasse, dann kann ich wieder Fahrt aufnehmen, dann bin ich auf dem besten Weg zum Neuanfang! Und dann kann ich es vielleicht sogar gelassen hinnehmen, wenn ein LKW vor mir fährt.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Buß- und Betttag und eine gute Weiterfahrt.

Ihre Pfarrerin Meye Hoesch de Orellana